Familienunternehmen gewinnt Seetal Award

HOCHDORF Der Seetal Award geht heuer an die Firma Tophinke Automation und Gebäudetechnik AG (Hochdorf). Das Gwärb Hochdorf hat den Check und die Urkunde dem Verwaltungsratspräsidenten Peter Tophinke übergeben. Der mit 2000 Franken dotierte Preis wurde von der UBS Hochdorf gesponsert.

von **Kathrin Aerni**

Die drei erfolgreichen Unternehmer (zweiter von links Michael Gmür); Peter Tophinke (Verwaltungsratspräsident; Mitte); Daniel Berger (Geschäftsführer; zweiter von rechts) werden flankiert von Adrian Derungs (links) und Pascal Baumgartner (rechts).

Foto **Kathrin Aerni**

Der Seetal Award würdigt jeweils das verdienstvolle Engagement einer Person, einer Organisation oder einer Firma aus dem Seetal. Diesmal stand eine ortsansässige Firma für ihre unternehmerische Leistung als einer der führenden Anbieter von automatisierten Gesamtlösungen im Fokus. Es ist die Tophinke Automation und Gebäudetechnik AG, die seit bald 60 Jahren durch nachhaltige Energielösungen über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Rund 100 Leute besuchten die feierliche Preisverleihung am letzten Donnerstag im Kulturzentrum Braui.

Die Band «Jubilados» umrahmte die Feierlichkeiten musikalisch. Mit Elektriker Urs Tophinke am Kontrabass gehört auch ein Mitarbeiter zur Band. Nach der musikalischen Einstimmung hielt Adrian Derungs, Direktor der Industrie und Handelskammer Zentralschweiz, eine Laudatio.

Es sei eine Ehre, dass er eine Lobrede über die diesjährigen Seetal-Award-Preisträger Tophinke halten dürfe, sagt Derungs. Dann brachte er es auf den Punkt, was die Firma auszeichnet: Sie ist seit Jahrzehnten im Seetal verankert und weit über die Grenzen hinaus bekannt, weil sie durch Innovation, ausgezeichnete Automation und Elektroinstallationen überzeugt. Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolges sei aber auch eine wertschätzende Unternehmenskultur. «Ziel ist es, dass die Mitarbeiter gerne arbeiten», diese Aussage kann Adrian Derungs nur unterstreichen, weil er der Firma einen Besuch abstattete. Schliesslich seien es rund 100 Angestellte, die täglich ihr Bestes geben. Peter Tophinke leitet das Unternehmen in zweiter Generation und erklärte gegenüber Adrian Derungs die Vorteile eines Familienunternehmens. «Es gibt schnellere Entscheidungswege und keinen komplizierten Verwaltungsrat.» Ganz nach dem Motto «Gut ist, was funktioniert und nicht, was in den Lehrbüchern steht.»

Spannende Entstehungsgeschichte

Der Name Tophinke ist ein deutscher Nachname aus dem nordrhein-westfälischen Gebiet. «Kein Wunder, denn Peter Tophinkes Vater Heinz stammt ursprünglich aus dem Ruhrgebiet in Deutschland und wollte schon immer in einem grossen Kraftwerk arbeiten», sagt Adrian Derungs. Als Heinz Tophinke in den 60er Jahren ein Inserat in der Zeitung vom Elektrizitätswerk (EW) Hochdorf entdeckt hatte, war er von einem grossen ausgegangen. Der Clou sei aber gewesen, blickt Derungs auf die Firmengeschichte zurück, dass das EW kein grosses gewesen sei, doch im Laden habe Heinz seine künftige Frau kennen- und lieben gelernt. Deshalb ist Heinz Tophinke in der Schweiz geblieben und hat sich selbständig gemacht. Nicht zuletzt auch, weil es mit dem Chefposten beim Hochdorfer Elektrizitätswerk nicht geklappt hatte. Wie sich später herausstellte, ein weiser Entschluss: 58 Jahre nach der Gründung gibt es die Firma immer noch und ist erfolgreicher denn je. Denn Peter, der Sohn von Heinz, hat die Firma 1989 übernommen.

Und die Zukunft sieht rosig aus. Denn Peters Sohn Jonas (Service-Leiter) ist auch im Familienunternehmen tätig und wird das Unternehmen wohl dereinst in dritter Generation weiterführen. Bereits in zwei Jahren folgt der nächste Meilenstein in der Firmengeschichte – dann kann sie nämlich ihr 60-jähriges Bestehen feiern.

Abschliessend fragte Gewerbevereins-Präsidentin Cornelia Steiner den Unternehmer nach seinem Erfolgsrezept. «Wir leben unsere Unternehmenskultur und Werte auf einer soliden Basis». Lob-Redner Derungs: «Eine solche Firma hat den Seetal Award mehr als verdient und sie ist für uns alle ein Vorbild.»